

Die Kraft des Glaubens

Für Martin Luther war es vor 500 Jahren die befreiende Entdeckung seines Lebens: Allein aus Gnade sind wir gerechtfertigt – durch Jesus Christus. Gottes Gerechtigkeit nimmt weg, was uns belastet. Unsere Schuld ist damit nicht vergessen, sondern ist benannt, vergeben und überwunden. Diese befreiende Botschaft hat die Reformation ausgelöst – mit Folgen für die ganze Welt.

Die frohe Botschaft von der Gnade heißt: Jeder Mensch genießt Ansehen bei Gott – unabhängig davon, was er ist, was er leistet, was er darstellt, was er hat.

Das macht frei. Frei vom Zwang, sich selbst Ansehen zu verschaffen. Frei davon, sich allein vom Leistungsdruck definieren zu lassen. Von der Furcht, hier zu versagen, sind wir – ein für alle Mal – einfach frei.

Die frohe Botschaft der Freiheit heißt: Wir sind geliebt, anerkannt, gewürdigt, befreit. Dabei ist es Gott, der Fesseln löst. Das Erste Gebot hält es



Das Logo der Kampagne „Einfach frei“.

wach: „Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Knechtschaft befreit hat!“

Auch 500 Jahre nach der Reformation weist Gottes Gebot der Freiheit und der Gerechtigkeit darauf hin. So findet sich Gott nicht mit Missbrauch von Macht und Geld, nicht mit Gewalt und Hass ab, durch die so viele Menschen in unserer Zeit in die Flucht getrieben werden. Vielmehr will Gott solche Fesseln im Leben einzelner wie ganzer Völker lösen.

Von Gott gerechtfertigt und befreit zu sein, heißt: Glaube

und Handeln gehören untrennbar zusammen.

An diese Einsichten der Reformation knüpft die Evangelische Kirche von Westfalen im 500. Jubiläumsjahr mit der Kampagne „EINFACH FREI“ an.

Sie nimmt den einmaligen Feiertag am Dienstag, 31. Oktober 2017 zum Anlass, an die „geschenkte“ Gnade Gottes in Jesus Christus zu erinnern und Menschen zu motivieren, sich mit den Grundeinsichten reformatorischer Theologie auseinanderzusetzen.



Martin Luther (Lucas Cranach der Ältere)